



Arbeitskreis

Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder

Qualitätsbericht



REGIONALE ERWERBSTÄTIGENRECHNUNG

*im Rahmen
der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Länder*

Januar 2007






Herstellung:

Federführung des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“

Hessisches Statistisches Landesamt, Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden


Telefon: 0611 3802-813, Telefax: 0611 3802-890

E-Mail: etr@statistik-hessen.de — Internet: www.statistik-hessen.de



Erscheinungsfolge: unregelmäßig

Erschienen am 17. Januar 2007



© **Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2007**

Vervielfältigungen und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Kurzfassung

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

Regionalberechnungen zur Erwerbstätigkeit — *Berichtszeitraum, Periodizität, regionale Gliederung*: Laufende Berechnung vierteljährlicher und jährlicher Erwerbstätigenzahlen sowie Arbeitsvolumen auf Länder- und Kreisebene — *Rechtsgrundlage*: Verordnung (EG) Nr. 2223/96 des Rates vom 25.06.1996 zum Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 1995).

2 Zweck und Ziele der Statistik

Zweck der Statistik: Bereitstellen aktueller, international, interregional und zeitlich vergleichbarer Daten zur Erwerbstätigkeit — *Hauptnutzer*: EU, Regional- und Kommunalverwaltungen, Wirtschaftsforschungsinstitute, Verbände, Medien.

3 Konzeption der Statistik

Art der Datengewinnung: Komplexes Rechensystem, das alle aktuell verfügbaren Datenquellen zur Erwerbstätigkeit einbezieht. Keine eigenen Erhebungen, somit keine zusätzliche Belastung von Auskunftspflichtigen. Die Berechnungen für die verschiedenen Regionalebene sind aufeinander abgestimmt und konsistent.

4 Genauigkeit

Die durchschnittliche Abweichung zwischen vorläufigen und endgültigen Ergebnissen (Veränderung der Erwerbstätigenzahl zum Vorjahr in Prozent, Länderebene, alle Wirtschaftsbereiche insgesamt) beträgt 0,3 Prozentpunkte.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

Erste vorläufige Berechnungen der jährlichen Erwerbstätigenzahlen ca. vier Wochen nach Ablauf des Berichtsjahres, nach ca. zehn Monaten Originärberechnung auf nahezu vollständiger Datenbasis. Vierteljahresergebnisse werden im letzten Monat des Folgequartals veröffentlicht.

6 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit gesichert u. a. durch die Verwendung international anerkannter und gebräuchlicher Definitionen und Konzepte, die durch die nationale Gesetzgebung nicht zu beeinflussen sind.

7 Bezüge zu anderen Statistiken

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Mikrozensus, Statistik der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der BA u. a. erwerbsstatistische Quellen, die Grundlage der Erwerbstätigenrechnung sind.

8 Weitere Informationsquellen

Ergebnisse, Kontakt, weiterführende Informationen:

<http://www.statistik-hessen.de/erwerbstaetigenrechnung>

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Bezeichnung der Statistik (gem. EVAS)

Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder (Regionalberechnungen zur Erwerbstätigkeit, EVAS-Nr. 13311), im Folgenden kurz „regionale Erwerbstätigenrechnung“.

1.2 Berichtszeitraum, Periodizität und regionale Gliederung

Die folgende Tabelle stellt dar, welche Aggregate auf den regionalen Ebenen in welcher Periodizität erfasst werden.

Regionale Ebene	Inlandskonzept (Nachweis am Arbeitsort)		Inländerkonzept (Nachweis am Wohnort)
	Erwerbstätige	Arbeitsvolumen	Erwerbstätige
Länder	Jahreswerte Quartalswerte	Jahreswerte	Jahreswerte
Kreise und kreisfreie Städte	Jahreswerte	Jahreswerte	keine Berechnung

1.3 Erfassungsgegenstand, Abgrenzungen, Zuordnungsprinzipien

Erfassungsgegenstand sind Erwerbstätige am Arbeitsort (Inlandskonzept) nach den Abgrenzungen des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) 1995 bzw. den Kriterien der International Labour Organization (ILO), auf die das ESVG Bezug nimmt. Zu den Erwerbstätigen zählen danach alle Personen, die als Arbeitnehmer oder als Selbstständige bzw. mithelfende Familienangehörige eine auf wirtschaftlichen Erwerb ausgerichtete Tätigkeit ausüben, unabhängig vom Umfang dieser Tätigkeit. Das bedeutet: Das primäre Ergebnis der ETR, die Erwerbstätigen-Kopfzahl, umfasst also die Summe aller vollzeit-, Teilzeit- und geringfügig Beschäftigten, außerdem noch die „Arbeitsgelegenheiten“. Personen mit mehreren gleichzeitigen Beschäftigungsverhältnissen werden nur einmal, und zwar mit ihrer Haupttätigkeit, erfasst. Das unterschiedliche Maß der Beteiligung am Arbeitsprozess wird durch das Arbeitsvolumen berücksichtigt. Dieser Indikator wird am Arbeitsort, also nach dem Inlandskonzept, festgestellt; dabei werden auch Nebentätigkeiten berücksichtigt. Die wirtschaftsfachliche Zuordnung der Erwerbstätigen am Arbeitsort und ihres Arbeitsvolumens erfolgt nach dem Schwerpunkt des Unternehmens bzw. des Betriebes in der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003). Am Wohnort (Inländerkonzept) werden lediglich die Erwerbstätigen (ohne wirtschaftsfachliche Zuordnung) nachgewiesen.

1.4 Rechtsgrundlagen

Die regionale Erwerbstätigenrechnung wird nach den Regeln des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) 1995 durchgeführt (Verordnung (EG) Nr. 2223/96 des Rates vom 25. Juni 1996), das mit dem Labour Force Konzept der ILO weitgehend übereinstimmt. Die gleiche Verordnung verpflichtet Deutschland zur Bereitstellung von Erwerbstätigendaten auf regionaler Ebene.

1.5 Geheimhaltung und Datenschutz

Gemäß Paragraph 16 Abs. 1 Bundesstatistikgesetz ist die deutsche amtliche Statistik dazu verpflichtet, Einzelangaben geheim zu halten. Eine Ausnahme bilden Einzelangaben, die mit denen anderer Befragter zusammengefasst sind. Dies ist in der regionalen Erwerbstätigenrechnung, die in ihren Tabellen zeitlich und regional aggregierte Ergebnisse darstellt, der Fall.

2 Zweck und Ziele der Statistik

2.1 Zweck der Statistik

Die Daten sind eine wichtige Grundlage der regionalen Arbeitsmarktbeobachtung, insbesondere für Regionalvergleiche und Analysen von Strukturen und Strukturentwicklungen. Durch die Orientierung an anerkannten und verbreiteten Standards (ILO-Konzept, ESVG 95) eignen sich die Ergebnisse auch für internationale Vergleiche.

Darüber hinaus sind die Erwerbstätigenzahlen in der Abgrenzung nach dem Inlandskonzept sowie das Arbeitsvolumen wichtige Bausteine der regionalen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Die Quartals- und Jahresergebnisse der Erwerbstätigenrechnung in der Gliederung nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf der Erwerbstätigen (Arbeitnehmer, Selbstständige einschl. mithelfende Familienangehörige) werden regelmäßig veröffentlicht. In den Darstellungen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen dienen sie zum einen als Bezugswerte etwa für die Ermittlung wichtiger Messziffern wie Produktivität und Lohnstückkosten – zum anderen sind sie wichtige Schlüsselzahlen zur regionalen Disaggregation derjenigen Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, für deren Berechnung auf Landes- bzw. Kreisebene keine originäre Datenbasis zur Verfügung steht.

2.2 Hauptnutzer der Statistik

Wegen ihrer Verwendbarkeit sowohl für Zwecke der Arbeitsmarktbeobachtung und -analyse als auch für Zwecke der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen werden die Ergebnisse der regionalen Erwerbstätigenrechnung sehr vielfältig genutzt.

Hauptnutzer sind neben der Öffentlichkeit in den Ländern und Kommunen insbesondere Ministerien (Arbeit, Wirtschaft, Finanzen), Parteien und Verbände, die Bundesagentur für Arbeit (BA), das Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung (IAB), Industrie- und Handelskammern, Wirtschaftsforschungsinstitute und kommunale Statistikstellen, auf europäischer Ebene die EU-Kommission (Eurostat) sowie internationale Organisationen wie die International Labour Organization (ILO).

2.3 Einbeziehung der Nutzer

Die Merkmale und Ausprägungen folgen zum großen Teil den auf EU-Ebene im Zusammenhang mit der Umsetzung des ESVG 1995 bzw. des ESVG-Lieferprogramms durch die Mitgliedstaaten abgestimmten Vorgaben.

Die Arbeitskreise „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ und „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ stimmen sich fachlich und terminlich miteinander ab, so dass die Ergebnisse beider Arbeitskreise harmonisiert sind.

Regelmäßige Kontakte bestehen zu verschiedenen Wirtschaftsforschungsinstituten und der Bundesagentur für Arbeit, ebenso zu Ministerien. Der Deutsche Städtetag ist Mitglied im Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder, dadurch werden die Bedürfnisse der Kommunalstatistik unmittelbar eingebracht.

3 Konzeption der Statistik

3.1 Art der Datengewinnung

Die regionale Erwerbstätigenrechnung ist eine Sekundärstatistik, d. h. ihre Ergebnisse entstehen nicht aus einer, speziell für ihre Zwecke erstellten Erhebung. Die Zahl der Erwerbstätigen wird vielmehr auf Basis aller zum Berechnungszeitpunkt verfügbaren erwerbsstatistischen Quellen mit Hilfe spezieller Berechnungen gewonnen, insbesondere durch Umrechnung von Stichtagswerten auf entsprechende Jahres- und Quartalsdurchschnitte und durch Ergänzung fehlender Teile bzw. Bereinigung von Doppelerfassungen. Ausgangspunkt aller Berechnungen sind die Bundesergebnisse, auf die die Summe der Länderergebnisse abgestimmt wird. Analog dazu ist das jeweilige Landesergebnis die Grundlage für die Ermittlung der Erwerbstätigen auf Kreisebene (Top-down-Ansatz).

Zu den wichtigsten erwerbsstatistischen Quellen zählen insbesondere die Statistiken der Bundesagentur für Arbeit über die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und über die geringfügig Beschäftigten, außerdem monatliche, vierteljährliche und jährliche Statistiken für einzelne Wirtschaftsbereiche, die Angaben der Personalstandstatistik über das Personal im öffentlichen Dienst, die Ergebnisse des Mikrozensus sowie weitere Meldungen einzelner Institutionen (z. B. monatliche Meldungen des Bundesministeriums für Verteidigung über die Anzahl der Soldaten).

Die Rechenergebnisse werden auf Konsistenz mit anderen Ergebnissen der arbeitsmarktstatistischen Berichterstattung und der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen geprüft (siehe auch 4 Genauigkeit).

3.2 Besonderheiten beim Arbeitsvolumen

In der regionalen Erwerbstätigenrechnung wird neben der ungewichteten Personenzahl ein weiterer Indikator der Erwerbstätigkeit berechnet, der auch das unterschiedliche Maß der Teilhabe am Arbeitsprozess berücksichtigt: Das Arbeitsvolumen (in Stunden). Für die Berechnungen sind Angaben aus zahlreichen weiteren Quellen heranzuziehen, so z. B. zu den durchschnittlichen Wochenarbeitszeiten der verschiedenen Beschäftigtengruppen, zu Urlaub, Streiks, krankheitsbedingten Arbeitsausfällen sowie zur kalenderbedingt und regional unterschiedlichen Zahl von Feiertagen.

4 Genauigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Systematische und Zufallsfehler der Basisstatistiken, die in die Erwerbstätigenrechnung einfließen, können sich grundsätzlich auch auf die Ergebnisse der Erwerbstätigenrechnung auswirken. Durch die Einbeziehung aller zum Berechnungszeitpunkt verfügbaren erwerbsstatistischen Informationen lassen sich die Berechnungen jedoch auf einer breiten Basis absichern. Zudem gewährleistet die Einbindung der Erwerbstätigenrechnung in die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) die Konsistenz zu den anderen Aggregaten der VGR.

Die erwerbsstatistischen Ausgangsdaten fallen sukzessive an. Daraus folgt, dass sich die Vollständigkeit und Zuverlässigkeit der Ausgangsstatistiken und somit der Genauigkeitsgrad der Erwerbstätigenzahlen aus der Erwerbstätigenrechnung mit zunehmendem zeitlichen Abstand zum jeweiligen Berichtszeitraum erhöhen. Während die 30 Tage nach Ablauf des Berichtsjahres (75 Tage bei der Quartalsrechnung) veröffentlichten gesamtwirtschaftlichen Jahresergebnisse (Quartalsergebnisse) zur Erwerbstätigkeit noch zu einem großen Teil auf Schätzungen unter Berücksichtigung der zu diesem Zeitpunkt vorliegenden Quellen beruhen, sind nach zehn Monaten die Ergebnisse nahezu vollständig durch Ausgangsstatistiken abgesichert. Nach etwa zwei bis drei Jahren liegen durch Basisstatistiken abgesicherte „endgültige“ Ergebnisse (vorbehaltlich großer Revisionen) vor.

4.2 Ergebniskonsistenz der regionalen Ebenen

Die regionale Erwerbstätigenrechnung ermittelt zunächst originäre Ergebnisse für die Länder und sodann für die Kreisebene mit allen auf diesen Ebenen jeweils verfügbaren Datenquel-

len. Die gewünschte Konsistenz zwischen den Ergebnissen der verschiedenen regionalen Ebenen wird durch die Koordinierung auf die vorliegenden Eckwerte der jeweils übergeordneten Ebene erreicht. „Koordinierung“ bedeutet hier: Die zumeist geringfügige „Koordinierungsdifferenz“ (im Mittel ca. fünf Prozent), die sich aus dem Abgleich der vorgegebenen Eckwerte mit der Summe der zunächst originär berechneten Regionalergebnisse ergibt, wird proportional auf die beteiligten Regionaleinheiten verteilt. Die Ergebniskonsistenz ist also auf allen regionalen Ebenen gegeben.

4.3 Besonderheiten beim Arbeitsvolumen

Die Rechenergebnisse für das Arbeitsvolumen können nur allgemeine Regelungen der Arbeitszeiten berücksichtigen. Neuere Erscheinungen, wie Abweichungen von Flächentarifverträgen oder Sonderregelungen in einzelnen Unternehmen, die vor allem in kleineren regionalen Einheiten Auswirkungen haben können, sind mit einem allgemeinen Rechenmodell nur unvollständig abzubilden. Die einschränkende Bezeichnung „Standard-Arbeitsvolumen“ für die Kreisebene bringt daher zum Ausdruck, dass die Rechenergebnisse an allgemeinen tariflichen Standards ausgerichtet sind, bedeutsame lokale Besonderheiten aber ggf. nicht treffend wiedergeben können.

4.4 Revisionen

Unter einer Revision versteht man die Überarbeitung der Ergebnisse, zum Beispiel durch Einbeziehung neuer Daten, neuer Statistiken oder neuer Methoden und Konzepte in das Rechenwerk. Dabei wird unterschieden zwischen laufenden Revisionen, die sich auf kleinere Korrekturen einzelner Quartale bzw. Jahre beziehen, und umfassenden bzw. „großen“ Revisionen. Letztere bedeuten die grundlegende Überarbeitung der gesamten Zeitreihen der Erwerbstätigenrechnung. Solch umfassende Revisionen finden alle fünf bis zehn Jahre statt, in der Regel im Rahmen von großen Revisionen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (zuletzt 2005).

Die Ergebnisse der drei Jahre am aktuellen Rand gelten allerdings immer als vorläufig, bedingt durch den ebenfalls vorläufigen Charakter wichtiger in das Rechenwerk eingehender Datenquellen.

Ebenfalls vorläufig sind die Ergebnisse der Schnellrechnungen (1. und 2. Fortschreibung) drei bzw. 8 Wochen nach dem jeweils abgelaufenen Jahr, da zu diesem Zeitpunkt noch nicht alle Datenquellen verfügbar sind.

Der Umfang der durch Revisionen notwendigen Korrekturen der jährlichen Veränderungsraten bei den Erwerbstätigen auf Länderebene (alle Wirtschaftsbereiche) liegt zwischen – 0,7 und 2,0 Prozentpunkten. Das arithmetische Mittel der Korrekturen beträgt 0,3 Prozentpunkte mit, und 0,5 Prozentpunkte ohne Berücksichtigung des Vorzeichens (Absolutbeträge) der

Korrektur. 93 Prozent dieser Absolutbeträge liegt unter 1,0 Prozentpunkten, 63 Prozent unter 0,5 Prozentpunkten.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

Bei der Berechnung der Erwerbstätigenzahlen auf Länderebene wird nach knapp zehn Monaten das erste originäre Berechnungsergebnis für das Vorjahr veröffentlicht (Arbeitsvolumen: zwölf Monate). Um dem Bedarf an frühzeitigen Informationen Rechnung zu tragen, bietet der Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ vorläufige Erwerbstätigenzahlen in Form einer ersten und zweiten Fortschreibung bereits vier bzw. acht Wochen nach Ablauf eines Jahres an (Arbeitsvolumen: sechs bzw. zwölf Wochen). Auf der Ebene der Kreise und kreisfreien Städte werden die Erwerbstätigen im Jahresdurchschnitt erstmals 15 Monate nach Ablauf eines Jahres originär ermittelt.

Zur Erhöhung der Aktualität sowie zur Abbildung des unterjährigen Verlaufs der Erwerbstätigenzahl der Länder werden neben den Jahresdurchschnitten ab Berichtsjahr 2001 Quartalsdurchschnitte berechnet. Die Quartalszahlen erscheinen jeweils im letzten Monat des Folgequartals.

6 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

Die räumliche Vergleichbarkeit ist innerhalb und zwischen den regionalen Ebenen durch die Methodik der Berechnung gewährleistet (s. 4.2).

Nach Abschluss der Revision 2005 der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen liegen aus der regionalen Erwerbstätigenrechnung konsistente Zeitreihen jährlicher Ergebnisse zur Erwerbstätigkeit in den Bundesländern und Kreisen der Bundesrepublik Deutschland für den Zeitraum ab 1991 vor.

Zurückgerechnete Erwerbstätigenzeitreihen bis 1970 für die Bundesländer des früheren Bundesgebietes wurden im September 2006 veröffentlicht. Zurückgerechnete konsistente Kreisergebnisse liegen für ausgewählte Jahre vor (1980, 1985, 1987, 1988, 1989, 1990).

Vierteljährliche Ergebnisse zur Erwerbstätigkeit in den Bundesländern liegen für den Zeitraum ab dem 1. Vierteljahr 2001 vor. Die Konsistenz zu den jährlichen Länderergebnissen sowie den vierteljährlichen und jährlichen Ergebnissen für Deutschland ist gewährleistet.

Regionale Ergebnisse der Revision 2005 zum Arbeitsvolumen für Bundesländer liegen (seit März 2006) als Zeitreihen ab 1998 vor. Bis zur Kreisebene gegliedert steht das Standard-Arbeitsvolumen ab 1999 zur Verfügung.

Die internationale Vergleichbarkeit der Ergebnisse der Erwerbstätigenrechnung ist dadurch gewährleistet, dass die Definitionen und Abgrenzungen den Regeln des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen und dem durch die EU konkretisierten Labour-Force-Konzept der ILO entsprechen. Dieses Konzept wird von über 150 Staaten angewandt und ermöglicht sinnvolle Vergleiche der Arbeitsmarktsituation dieser Länder.

7 Bezüge zu anderen Statistiken

Die Jahresdurchschnittsergebnisse der regionalen Erwerbstätigenrechnung stehen im unmittelbaren Zusammenhang mit den Ergebnissen der Entstehungsrechnung und anderen VGR-Aggregaten. Dabei gehen die Erwerbstätigenzahlen z. T. direkt als Schlüsselgrößen in die VGR-Berechnungen ein (z. B. Arbeitnehmerentgelte) oder dienen als Bezugswerte für die Berechnung abgeleiteter Kenngrößen. Selbstverständlich bestehen zudem enge Bezüge zu allen Erwerbsstatistiken, deren Ergebnisse als Ausgangsdaten in die laufende Erwerbstätigenrechnung einfließen (siehe 3.1 Art der Datengewinnung) sowie zu weiteren Arbeitsmarktstatistiken (z. B. der Bundesagentur für Arbeit), die im Rahmen der Berechnungen beobachtet werden.

Die Ergebnisse zur Erwerbstätigkeit werden auf der Grundlage aller wichtigen erwerbsstatistischen Quellen, insbesondere der Statistik der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, des Mikrozensus, der Personalstandstatistik und der Konjunktur- und Strukturstatistiken für verschiedene Wirtschaftsbereiche ermittelt.

Üblicherweise werden die Ergebnisse der regionalen Erwerbstätigenrechnung für Konjunkturanalysen und zur makroökonomischen Analyse der Arbeitsmärkte herangezogen.

Erwerbstätigenzahlen nach dem Konzept der ILO stellen neben der Erwerbstätigenrechnung auch der Mikrozensus bzw. die in den Mikrozensus integrierte EU-Arbeitskräfteerhebung (AKE) bereit. Mikrozensus und AKE waren bis einschließlich 2004 als jährliche Erhebung mit einer festen Berichtswoche angelegt, während die Erwerbstätigenrechnung Jahresdurchschnittswerte nachweist. Seit Beginn des Jahres 2005 werden Mikrozensus und AKE gemeinsam als eine kontinuierliche Erhebung mit gleitender Berichtswoche durchgeführt. Bei dieser Erhebungsform wird das gesamte Befragungsvolumen gleichmäßig auf alle Kalenderwochen des Jahres verteilt, wobei die letzte Woche vor der jeweiligen Befragung die Berichtswoche darstellt, so dass hier eine Annäherung an das Jahresdurchschnittskonzept stattgefunden hat. Wichtige Unterschiede bestehen jedoch nach wie vor, so ist der Mikrozensus eine Primärerhebung, die Erwerbstätigenrechnung dagegen eine Sekundärstatistik, die verschiedene Datenquellen, u. a. den Mikrozensus, einbezieht. Zudem arbeiten beide Systeme mit unterschiedlichen regionalen Zuordnungen: Die hauptsächlichen Ergebnisse in der Erwerbstätigenrechnung werden nach Inlands-; im Mikrozensus nach dem Inländerkonzept dargestellt. Darüber hinaus führt eine vermutlich systematische Untererfassung der geringfügigen Beschäftigung im Mikrozensus zu Unterschieden in den Ergebnissen.

8 Weitere Informationsquellen

Die Ergebnisse der regionalen Erwerbstätigenrechnung werden vom Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ in Veröffentlichungsreihen und Sonderheften auf der Internetseite des Arbeitskreises veröffentlicht. Die kostenfreien Tabellen können im Excel-Format oder als pdf-Datei herunter geladen werden. Weitere Publikationen können über E-Mail-Versand abgerufen werden. Zusätzlich geben die einzelnen Statistischen Ämter der Länder Pressemitteilungen und länderbezogene Statistische Berichte heraus und veröffentlichen die Ergebnisse der Erwerbstätigenrechnung in ihren Periodika.

Den Internetauftritt des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ finden Sie unter <http://www.statistik-hessen.de/erwerbstaetigenrechnung>. Dort haben Sie Zugriff auf weiterführende Informationen, Links zu verwandten Themen, Kontaktadressen sowie die Möglichkeit, die aktuellen Ergebnis-Veröffentlichungen des Arbeitskreises zu beziehen. Direkten Kontakt mit dem Arbeitskreis nehmen sie über die Federführung des Arbeitskreises auf (siehe innere Umschlagseite).

Bei Fragen zu bestimmten regionalen Ergebnissen wenden Sie Sich an das zuständige Landesamt. Kontaktinformationen finden sie unter der o. g. Internetadresse und auf der Seite 10 dieser Veröffentlichung.

Anschriftenverzeichnis

Statistisches Landesamt **Baden-Württemberg**

Böblinger Straße 68, 70199 Stuttgart

Telefon 0711 641-2620

moni.kaiser@stala.bwl.de

Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

Neuhauser Straße 8, 80331 München

Telefon 089 2119-394

franz.kohlhuber@lfstad.bayern.de

Amt für Statistik **Berlin-Brandenburg**

Alt-Friedrichsfelde 60, 10315 Berlin

Telefon 030 9021-3740

etr@statistik-bbb.de

Statistisches Landesamt **Bremen**

An der Weide 14-16, 28195 Bremen

Telefon 0421 361-2142

horst.lange@statistik.bremen.de

Statistisches Amt für **Hamburg** und **Schleswig-Holstein**

Standort **Hamburg**

Steckelhörn 12, 20457 Hamburg

Standort **Kiel**

Fröbelstraße 15-17, 24113 Kiel

Telefon 040 42831-1830

vgr-hh@statistik-nord.de

Telefon 0431 6895-9298

vgr-sh@statistik-nord.de

Hessisches Statistisches Landesamt

Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden

Telefon 0611 3802-813

etr@statistik-hessen.de

Statistisches Amt **Mecklenburg-Vorpommern**

Lübecker Straße 287, 19059 Schwerin

Telefon 0385 4801-4686

margit.herrmann@statistik-mv.de

Niedersächsisches Landesamt für Statistik

Göttinger Chaussee 76, 30453 Hannover

Telefon 0511 9898-3126

etr@nls.niedersachsen.de

Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik **Nordrhein-Westfalen**

Mauerstraße 51, 40476 Düsseldorf

Telefon 0211 9449-2959

hans.menge@lds.nrw.de

Statistisches Landesamt **Rheinland-Pfalz**

Mainzer Straße 14-16, 56130 Bad Ems

Telefon 02603 71-4660

werner.kertels@statistik.rlp.de

Landesamt für Zentrale Dienste — Statistisches Amt (**Saarland**)

Virchowstraße 7, 66119 Saarbrücken

Telefon 0681 501-5944

e.deyss@lzd.saarland.de

Statistisches Landesamt des Freistaates **Sachsen**

Macherstraße 63, 01917 Kamenz

Telefon 03578 33-3510

aketr@statistik.sachsen.de

Statistisches Landesamt **Sachsen-Anhalt**

Merseburger Straße 2, 06110 Halle

Telefon 0345 2318-349

s.schulz@stala.mi.lsa-net.de

Thüringer Landesamt für Statistik

Europaplatz 3, 99091 Erfurt

Telefon 0361 37-84210

juergen.hess@statistik.thueringen.de

Statistisches **Bundesamt**

65180 Wiesbaden

Telefon 0611 75-2016

vgr-erwerbstaetige@destatis.de

Für den **Deutschen Städtetag**:

Stadt Frankfurt am Main — Bürgeramt, Statistik und Wahlen

Zeil 3, 60313 Frankfurt am Main

Telefon 069 212-33422

gabriele.gutberlet@stadt-frankfurt.de